

## Was sonst noch lief

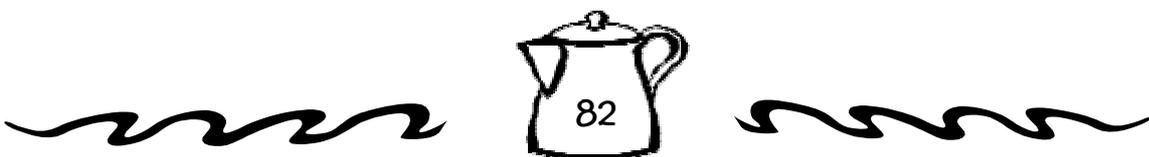
In Borstel stand und steht seit jeher nicht nur das Feiern im Vordergrund. Viele Borstelerinnen und Borsteler gestalten aktiv und mit viel Spaß das Dorfleben. Einige dieser Aktivitäten wollen wir hier (kurz) würdigen.

### Die Idee zum Bankplatz . . .

entstand beim Treffen am Transformatorenhaus zur gemeinsamen Abfahrt der Borsteler zwecks Besichtigung der Becks-Brauerei. Es war dies ein sehr warmer Maitag, und meine Frau meinte so nebenbei, hier müsste eine Bank stehen. Ja gut, aber bitte wo?

Sollte uns Albert Mindermann eventuell ein Stückchen seines Grundstückes opfern? Es traf sich gut, dass Brunhilde Mindermann ihren Geburtstag feierte und wir somit das Gespräch zwecks Aufstellung einer Bank an der Ecke Alter Heerweg / Borsteler Hauptstraße aufnahmen. Familie Mindermann war sofort begeistert und stellte den Platz unentgeltlich zur Verfügung. Jetzt brauchten wir noch Geld, um den Plan in die Tat umzusetzen. Da im nächsten Monat das Dorffest stattfand, und wir und unsere Birgit und Reiner die Gastgeber waren, haben wir gemeinsam unsere obligate Entschädigung zur Finanzierung des Holzes für die Bänke verwendet. Durch die großzügige finanzielle und auch vor allen Dingen auch tatkräftige Unterstützung einiger Borsteler Mitbewohner ist es uns dann möglich gewesen, die Arbeiten für den Platz in Angriff zu nehmen.

Wir haben den Zaun gekauft, Schotter kommen lassen, Pflanzen wie Rhododendron und Ilex usw. gekauft, gepflanzt, Torfmull und Dünger gekauft, die Bänke von unseren Dorftischlern Hermann Wittrock und Helmut Wolters herrichten lassen. Sogar Nistkästen hat Hans Rottstegge aufgehängt. Die Stadt Achim hat einen Papierkorb aufgestellt, der auch regelmäßig geleert wird. Es wurde aber bald festgestellt, dass noch ein Tisch fehlte, der



noch bestellt und aufgestellt wurde.

Nach der Fertigstellung des Platzes wurde zur Einweihung mit allen Beteiligten und Spendern eine Grillfete gemacht. Das Grillfest wurde noch zweimal wiederholt. 1999 fand das im September bei noch fast 30 Grad in den Abendstunden statt. Im Jahr darauf haben wir es aufgrund von miserabilem Wetter bei uns zu Hause auf der Terrasse veranstaltet. Doch in diesem Jahre wollen wir es noch mal angehen . . .

Jetzt ist der Platz da, als wenn er immer gewesen wäre. Ich denke mal, auch für die Schulkinder, die auf den Schulbus warten, ist es eine feine Sache

Heinz Otten



Hier die Namen der Spender und fleißigen Helfer, ohne die der Bankplatz nie entstanden wäre: H. Rottstegge, Fam. Mindermann, H. Wittrock, H. Wolters, H. Meyer, R. Garbes, H. Schulte-Marxloh, W. Heine, J. Ditzfeld, J. Rosenbrock, H. Otten, H. Höge, J. Rathjen, H. Justus, H.-D. Osmer, H.-J. Dahlweg.



## Maikranzbinden in der Bassener Str.

Eines schönen Tages, nachdem der Winter sich verabschiedet hatte, kamen Beate und ich auf die Idee, einen Maikranz zu binden.

Jedes Haus der Straße wurde zu uns eingeladen, am 30. April mitzuhelfen.

Die Resonanz war gut und nach ein paar Maibock auch die Stimmung.

Hans-Jörg stellte einen Bindebaum zur Verfügung. Bernd brachte bunte Bänder mit und alle hatten Bier und Würstchen dabei.



Der Kranz wurde auf einen eisernen Reifen gebunden und geschmückt. Am Buswarte-häuschen der Bassener Straße bekam der Bindebaum seinen Platz. Der Maikranz wurde unter Mitwirkung aller gehisst und bewundert wie er buntgeschmückt im Abendwind wehte.

Danach kam das lustige Beisammensein. Für die Kinder gab es Wurst und Cola, für die Erwachsenen noch einen langen Abend bis in den Mai.

Dieser Brauch wiederholt sich nun schon viele Jahre.

Der Baum ist inzwischen aus Stahl und steht das ganze Jahr an seinem Platz.

Der Kranz erneuert sich aber jedes Jahr am 30. April.

Wie wüsste man sonst, dass der Frühling kommt?

Horst Justus



## Weiteres in Kurzform

Storchenwette: Einige Borsteler wetten seit Jahren, ob das Storchennest bei Behnken's besetzt wird oder nicht. Obwohl das Nest inzwischen einen neuen Standort (auf dem Kuhstall) gefunden hat, hat sich noch kein Storchenpaar „erbarmt“. Warten wir es weiter ab – ein Fest ist die Wette jedenfalls jedes Jahr wert.

Osterfeuer: Zu Ostern heizt die Dorfjugend (mittlerweile auch schon im besten Alter) den Borstelern kräftig ein.

Radfahr-Frauen: In der warmen Jahreszeit halten sich einige Frauen jede Woche mit Rad fahren fit. Jeden Donnerstag geht es auf Tour – Wind und Wetter wird getrotzt.

Pfingstgottesdienst: Zu Pfingsten findet alljährlich der beliebte und gut besuchte Waldgottesdienst statt. Meist hat Petrus dann auch ein Einsehen und verschont uns mit Regen.

Laternenumzug: Im Herbst findet nun auch schon fast traditionell ein Laternelaufen statt. Start und Ziel ist bei Familie Behnken. Es wird gesungen, gelacht und geschnackt und bei Bockwurst und Punsch kommen sowohl Kinder als auch Eltern voll auf ihre Kosten.

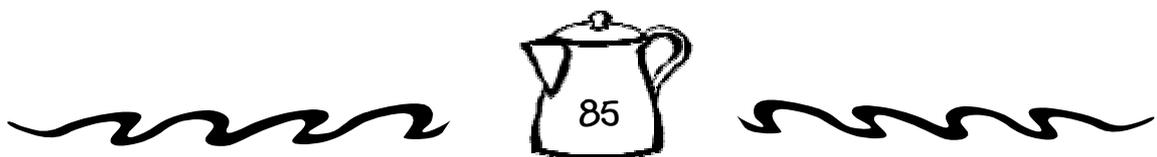
Müllsammlung: Im Frühjahr 2003 wurde erstmals eine Müllsammlung im Dorf organisiert. Dabei kam eine ganze Menge Unrat zusammen – die Umwelt wird es uns hoffentlich danken.

Nachwuchswerbung: Die Borsteler Babys (und Eltern) bekommen zur Geburt eine Tasse geschenkt, die durch ihren Aufdruck „Borstel- wo sonst“ die Verbundenheit mit unserem Dorf stärken soll.



die Verbundenheit mit unserem Dorf stärken soll.

Besichtigungen: Lehrreiche Besichtigungen haben bei Beck's und in der Kaserne Achim stattgefunden.



Aalessen: Im Rahmen eines Aalessens der älteren Generation wurde 1990 unser „alter“ Pastor Wilhelm Niedernolte verabschiedet.



Diese Aufzählung ließe sich seitenweise fortsetzen – bitte entschuldigt, wenn wir hier nur eine kleine, nicht repräsentative Auswahl getroffen haben.

Am wichtigsten ist jedenfalls die Erkenntnis, dass durch euer aller Engagement das Dorfleben erst möglich und vor allem schön wird. Da kann man nur sagen –

WEITER SO !!!

